

TEXTBUCH

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel: Sehnsucht nach mehr
- Übertragungsort: Christuszentrum Arche Elmshorn
- Mitwirkende: Pastor Hans-Peter Mumssen,
Renate Geißler, Peter Seeling, Bernd Hock,
Esther Dymel-Sohl
- Musikalische Gestaltung: Christus-Zentrum-Arche-Gospelchor mit dem
Fellowship Gospelchoir, Euskirchen
Leitung: Angela Mumssen;
Benjamin Neumerkel: Schlagzeug
Florian Neumerkel: Bass, Hanjo Gäbler: Piano
und Solo-Gesang
Christian Turkat: Gitarre
Markus Haist: Hammond-Orgel
Peter Seeling: Piano
Hans-Peter Mumssen: Solo-Gesang, Piano
Bläsergruppe der landeskirchlichen
Gemeinschaft Elmshorn, Leitung: Hanjo Gäbler
- Konzeption: Stephan Fritz
- Redaktion: Ulrich Hansen
- Produktionsleitung: Christian Kirdorf
- Regie: Stefan Kampmann
1. Kamera: Uwe Flade
- Technische Leitung: Jörg Bößendörfer
- Kontaktadresse zur
Gemeinde: Hans-Peter Mumssen
Lornsenstr. 5
25335 Elmshorn
Büro: 04121 - 923 87 (vorm. von 10-13 Uhr)
Fax: 04121 - 952 53
Mail: buero@cza.de

T E X T B U C H

Lied: Every time I feel the spirit

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Spiritual

Begrüßung

Esther Dymel-Sohl: Guten Morgen und ein ganz herzliches Willkommen im Christus-Zentrum Arche in Elmshorn. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen Gottesdienst zu feiern.

Bernd Hock: Und diesen Gottesdienst feiern wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied: Every time I feel the spirit

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Spiritual

Einführung

Esther Dymel-Sohl: Als Gemeinde gehören wir zum Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden und viele wissen, dass der Heilige Geist in der Pfingstbewegung eine ziemlich große Rolle spielt. Pfingstler, die haben`s mit dem Heiligen Geist.

Bernd Hock: So ist das. Für mich bedeutet das ganz konkret, dass Gott mir durch seinen Heiligen Geist zeigt: „Ich bin da!“ „Ich bin da für dich - für euch!“ Jetzt hier im Gottesdienst und darüber hinaus im Lebensalltag. Zusammen mit unserem Pastor Hans-Peter Mumssen wollen wir, Esther Dymel-Sohl ...

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

Esther Dymel-Sohl: ...und Bernd Hock, Sie durch diesen Gottesdienst begleiten.

Gebet

Pastor Hans-Peter Mumssen: Ich möchte zu Beginn mit uns beten: Herr Jesus Christus, die Gründe mögen verschieden sein, weshalb wir hierhergekommen sind oder den Fernseher eingeschaltet haben. Vielleicht ist jemand neugierig oder auch einsam, erfreut sich gerade des Lebens oder ist traurig.

Doch wir sind hier in deinem Namen zusammengekommen und du sagst: „Wo zwei oder drei in deinem Namen beisammen sind, da bist du mitten unter ihnen.“

So bitten wir dich, dass du auch unter uns bist und bei denen, die diesen Gottesdienst am Bildschirm mit uns feiern.

Begegne uns und schenke uns, wonach unser Herz sich sehnt.

Amen.

Was ist für dich der Heilige Geist?

Esther Dymel-Sohl: Über den Heiligen Geist habe ich mir lange keine Gedanken gemacht. Wollte ich auch nicht, denn der machte mir irgendwie Angst. Der große Unbekannte, ein mystisches Wesen, irgendwie unheimlich. Mit dem wollte ich mich lieber nicht befassen.

Bernd Hock: In unserer Gemeinde haben wir einfach mal herumgefragt: „Was ist für dich der Heilige Geist?“

T E X T B U C H

Sebastian: „Durch den Heiligen Geist kann ich glauben. Das ist ein starkes Fundament, stärker als jedes Gefühl, als jede Laune.“

Thomas: „Er führt mich und hilft mir, zu beten und die Bibel zu verstehen.“

Katrin: „Er ist wie frische Luft nach stundenlanger Besprechung in geschlossenen Räumen, wie frisches Wasser kurz vor dem Verdursten.“

Renate Geißler: „Mich auf ihn zu verlassen, bringt immer, immer Gutes hervor und ist das Beste, was ich tun kann.“

Justin: „Er ist für mich wie manchmal eine reale Person, die mir Kraft und Stärke schenkt und deren Anwesenheit mich glücklich macht.“

Gerret: „Er ist meine direkte Verbindung zu Gott.“

Gisela: „Für mich ist der Heilige Geist nichts Fremdes oder Suspektes, denn es ist der Geist Gottes und der Geist Jesu Christi. Durch ihn redet Gott zu uns, durch ihn lebt er in uns.“

Claudia: Er ist meine Standleitung zu Gott, und zwar in beide Richtungen. Bei mir ist sie allerdings manchmal besetzt ...

Peter Seeling: „Früher konnte ich damit nichts anfangen. Heute ist der Heilige Geist ein sehr wichtiger Teil meines Lebens.“

Lisa: „Er ist der Beweis, dass Gott seine Versprechen hält.“

TEXTBUCH

Lied „O komm, du Geist der Wahrheit“ EG 136

Pastor Hans-Peter Mumssen: Nun lade ich uns ein, gemeinsam zu singen. „O komm, du Geist der Wahrheit“ ist ein Kirchenlied. Der Text wurde 1827 von Karl Johann Philipp Spitta geschrieben, der wiederum auf eine Melodie aus dem Jahre 1662 zurückgriff.

*1) O komm, du Geist der Wahrheit,
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer
den Herrn bekennen kann.*

*7) Du Heilger Geist, bereite
ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen
der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.*

Philipp Spitta 1827, EG 136

T E X T B U C H

Lied „Heilig, heilig, heilig“

Pastor Hans-Peter Mumssen: Das nächste Lied ist neueren Datums. Es ist ursprünglich ein Gospelsong, der ins Deutsche übersetzt wurde. Er lautet „Heilig, heilig, heilig“, womit zum Ausdruck gebracht wird, dass Gott unvergleichbar und einzigartig ist.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

1991 CMI-HP Publishing

Porträt Renate Geißler

Bernd Hock: Gott wirkt durch seinen Heiligen Geist an uns – das klingt erst mal ziemlich kompliziert. Aber manchmal wird es ganz konkret und erfahrbar. Renate Geißler steht neben mir. Sie hat das erlebt. Sehen Sie selbst:

Renate Geißler: Ich war in psychotherapeutischer Behandlung. Da musste ich ab meinem 20. oder 21. Lebensjahr hin.

Es kamen mir Menschen entgegen und das hat mich schon wieder geängstigt. Ich musste überall fliehen. Ich musste überall die Möglichkeit haben, aus der Situation zu fliehen und an einen geborgenen Ort zu kommen.

Ich kann auch nicht sagen, dass es irgendeine Psychotherapien gab, die mich nicht irgendwie weitergebracht haben, aber es war trotzdem immer wieder, dass ich wieder stark eingebrochen bin.

Ja, Anfang dieses Jahres ist meine Mutter gestorben. Wie aus heiterem Himmel fiel ich in eine Depression. Es war eben, dass nochmal der ganz viel hochkam, ganz viel von Schmerz, der unbeschreiblich ist. Ein Schmerz, „Mutter, wo bist du“.

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

TEXTBUCH

Aber ich wusste, dass ich da rauskomme; ich wusste, dass das zu meinem Besten dient. Das hört sich vielleicht komisch an, weil ich habe so viele Depressionsschübe erlebt. Ich habe dann aber auch erlebt, wie sie vorbeigehen und ich dadurch immer mehr Radius bekomme. Also, dass es Letztendlich zu etwas Gutem führt.

Liest aus der Bibel:

„Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und in deren Herzen deine Wege sind. Wenn sie durchs Jammertal gehen, machen sie es zu einem Quellgrund.“

Nachfrage

Bernd Hock: Renate, immer wieder haben starke Ängste dich gelähmt und daran gehindert, am gesellschaftlichen und sozialen Leben teilzunehmen. Sogar in den Gottesdienst konntest du nicht gehen. Jetzt stehst du hier bei mir. Das freut mich. Wie kommt das? Wie geht es dir heute?

Renate Geißler: Erst einmal bin ich sehr dankbar dafür, jetzt hier stehen zu können und dass mir dies keine Last, sondern sogar eine Freude ist.

In den vielen Jahren halfen mir die regelmäßige professionelle Psychotherapie und die Einnahme von Medikamenten.

Seit ich aber Jesus voll und ganz vertraue, erlebe ich jeden Tag erneut die Hilfe durch den Heiligen Geist, spüre Gottes Liebe und seinen Schutz.

Viele Ängste sind wirklich ganz geheilt oder auf ein Minimum reduziert. Ich freue mich und bin dankbar, dass Gott mir ein neues Fundament

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

gegeben hat, auf dem ich fest und sicher stehen kann. Er wird mich nie verlassen, so steht es in seinem Wort, in der Bibel: „Ich bin bei euch bis ans Ende der Welt.“

Bernd Hock: Hast du ein ganz konkretes Beispiel für uns?

Renate Geißler: Ja! Ich hatte 40 Jahre heftigste Flugangst, aber im letzten Jahr habe ich meine allererste Flugreise gewagt! Nach Kairo! Ich bin so dankbar: Jesus geht immer mit!

Lied „Guter Vater“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Copyrights 2014 Capitol CMG Paragon Common
Hymnal Publishing Housefires Sounds sixsteps
Music Tony Brown Publishing Designee Vamos
Publishing worshiptogether.com songs

Porträt Peter Seeling

Esther Dymel-Sohl: Neben mir steht Peter Seeling. Peter, du bist der Sohn von Pastor Hans-Peter Mumssen und auch wenn man es kaum glauben kann, du als Pastorensohn hattest Gott lange Zeit überhaupt gar nicht auf der Rechnung. Aber schauen wir mal in deine Geschichte...

Peter: Meine Lieben ... wir sind nicht nur biologisch verwandt, ich glaube jeder sieht es. Wir sind seelenverwandt.

Wenn ich heutzutage Musik mache, hört man die Einflüsse, die ich so etappenweise hatte: ob es jetzt die moderne Gospelmusik ist, die aus den USA kommt, oder die afrikanische Musik.

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

Ähm, in der Zeit, wo es mir schlecht ging, da habe ich mich zweigespalten gefühlt. Ich hatte das Gefühl, ich bin kaputt innerlich. Ich kann das nicht besser beschreiben, als dass ich manchmal einfach dachte, ich bin irgendwie, ja, wie wenn ich ein Lego-Haus aufbaue und das dann kaputt mache. So fühlte ich mich.

Wenn ich jemanden treffe, bin ich natürlich freundlich, sobald ich jetzt nicht mit jemandem reden musste oder im Kontakt war ganz persönlich. Da spürte ich halt wieder mein Inneres. Und das war halt nicht so fröhlich.

Gott hat mich einfach selber angesprochen, eines Abends, ohne dass jemand anderes da war.

Nachfrage

Esther Dymel-Sohl: Was meinst du denn damit, dass Gott dich selber angesprochen hat. Was ist denn da passiert?

Peter Seeling: Eines Abends hatte ich einen Moment in meinem Leben, der sich so nie wieder ergeben hat: Innerhalb einer Sekunde hat Gott mein Herz berührt und plötzlich waren die Lasten meines Lebens weg, einfach weg! Das Merkwürdige war, dass ich mit Gott zu diesem Zeitpunkt gar nichts am Hut hatte. Ich wusste ehrlich gesagt gar nicht genau, wie mir geschah, aber das Resultat dieser Begegnung hatte weitgreifende Folgen: Verhaltensmuster, die mich selber über 10 Jahre fertiggemacht hatten, die ich aber nie ablegen konnte, haben sich in Luft aufgelöst und ich bin Gott bis heute von tiefstem Herzen dankbar für diese Befreiung.

T E X T B U C H

Esther Dymel-Sohl: Aber es gibt doch bestimmt immer noch mal wieder dunkle Zeiten, in denen Gott dir fern erscheint. Wie gehst du jetzt damit um?

Peter Seeling: Ja, die gibt es! Aber egal, ob ich Gott spüre oder nicht, seit diesem Tag hat sich in mein Herz eine Botschaft eingebrannt, die mir immer präsent ist: Gott liebt mich! Und daran habe ich seitdem nie gezweifelt! Ich habe in meinem Leben erfahren, dass Gott das Beste für mich will, und das kann ich nicht leugnen und auch nicht vergessen. Dieses Wissen, dass Gott sich um mich kümmert und mich nicht aufgibt, trägt mich durch die Tage, wo Gott für mich unerreichbar erscheint.

Esther Dymel-Sohl: Das, was du da erlebt hast, wird ja auch in vielen Liedern ausgedrückt und eines davon wirst du jetzt mit uns singen.

Lied: „Gott nennt mich seinen Freund“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

I'm a friend of God, 2003 Integrity Worship
Music Integrity's Praise!
Music Sound Of The New Breed

Predigt - Teil 1

Pastor Hans-Peter Mumssen: Vermutlich haben viele von uns so ein kleines Gerät.

In diesem kleinen Smartphone befindet sich im gewissen Sinne fast das gesamte Weltwissen.

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

Natürlich nicht direkt, aber in diesem Telefon befindet sich ein kleines Teil, welches mich mit dem Internet verbindet.

Und das wiederum verbindet mich mit fast allen Bibliotheken dieser Welt.

So kann ich am gesamten Weltwissen teilnehmen und es mir Stück für Stück auf diesen kleinen Bildschirm holen.

Und genauso verstehe ich das Wirken des Heiligen Geistes. Er verbindet uns direkt mit dem allmächtigen Gott.

Die Bibliotheken dieser Welt mögen riesig sein - und trotzdem bekomme ich sie in mein kleines Smartphone hinein.

Auch Gott ist unfassbar groß und doch komme ich durch seinen Geist in Verbindung mit seinem Wesen und seinen Möglichkeiten.

Ist das nicht fantastisch?

Christen glauben ja an den dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Diese dritte Person Gottes spielt eine wichtige Rolle in unserem Glaubensleben. Heiliger Geist bedeutet nämlich, dass Gott uns unmittelbar nahe ist.

Übrigens schon von Anfang an. Schon im zweiten Vers der Bibel wird der Heilige Geist erwähnt.

Dort heißt es, dass nach der Erschaffung von Himmel und Erde der Geist Gottes über den Urfluten schwebte.

Klingt vielleicht ein wenig geheimnisvoll, doch die Botschaft ist eigentlich klar Gott ist da!

Der Heilige Geist vermittelt uns also die reale Nähe Gottes.

Das macht schon die Bezeichnung „Geist“ deutlich: Gott ist zwar unsichtbar Geist, aber trotzdem anwesend.

Doch wer ist eigentlich der Heilige Geist?

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

Ich denke, er ist niemand anders als Gott selbst. Deshalb wird er auch Geist Gottes genannt oder auch Geist Christi. Das bedeutet ja wiederum, dass auch Christus mitten unter uns ist.

Also im Grunde spiegelt sich im Heiligen Geist die Dreieinigkeit Gottes wider - nur eben, dass er nicht fern oder abstrakt ist, sondern nahe und konkret erlebbar.

Das ist übrigens eine der größten Entdeckungen, die ich je gemacht habe diese unmittelbare Nähe Gottes.

Doch wie können wir diese Nähe Gottes erleben? Wie geht das?

Also, ich glaube nicht, dass es dazu eine Methode gibt. Gott ist ja kein Automat (wie dieses Smartphone). Aber es gibt Momente, wo sich quasi Himmel und Erde berühren.

Aus irgendeinem Grund spüren oder ahnen wir plötzlich, dass Gott uns nahe ist.

Schon mal erlebt?

Das kann in einem Gottesdienst geschehen oder auch auf einem hohen Berg. Bei der Geburt eines Kindes oder wenn jemand in großer Gefahr plötzlich ganz ruhig und zuversichtlich bleiben kann.

Viele Menschen, vielleicht sogar alle, haben irgendwann einmal so einen ich möchte sagen **heiligen Moment** erlebt.

Die Frage ist also nicht: Wie kann man Gott erleben?

Sondern eher: Wie reagieren wir, wenn wir solch einen heiligen Moment, also Gottes Nähe erleben?

Tun wir es ab oder lassen wir uns darauf ein?

Eigentlich ist das eine Frage des Vertrauens. Vertrauen bedeutet, dass wir es wagen, die Tür zu öffnen, wenn Gott anklopft.

T E X T B U C H

Ich schildere es einmal ganz persönlich: Ich selbst komme aus einer evangelischen Pastorenfamilie. Mein Vater war Pastor, mein Großvater, mein Onkel, meine Cousins kirchliches Leben war mir von Kindesbeinen an vertraut. Das hat mich damals allerdings der Kirche nicht unbedingt nähergebracht im Gegenteil, als Jugendlicher rückte ich immer mehr von ihr ab. Kirche sprach mich nicht mehr an. Doch etwas anderes sprach mich an:

Im Alter von 12 Jahren begann ich nämlich, Jazzmusik zu spielen, und entwickelte eine besondere Liebe zur Gospelmusik - z.B. für Mahalia Jackson.

Ihre Lieder rührten mich in der Tiefe meiner Seele an. Deshalb flog ich dann auch mit 23 Jahren einmal in die USA. Ich wollte dort Gospelmusik an ihrem Ursprungsort, also in den Kirchen erleben. Was ich aber dann in diesen afro-amerikanischen Gottesdiensten erlebte, hätte ich im Traum nicht erwartet.

Ich war Gottesdienste gewohnt, in denen die Gemeinde recht diszipliniert Lieder singt und andächtig der Predigt zuhört, wie man zum Beispiel einem Lehrvortrag zuhört. Doch dort war alles anders.

Die Leute sangen nicht nur, sie verhielten sich so, als ob Jesus direkt neben ihnen sitzt.

Die Predigt war auch nicht wie ein Vortrag, sondern eher so wie bei einem Trainer, der seine Mannschaft im Spiel ermutigt.

Vor allem aber erlebte ich dort das erste Mal die Gegenwart Gottes. Ich kann das nicht erklären, aber ich spürte seine Nähe und eine unaufdringliche, aber starke Liebe.

Nun könnte man ja denken: Das kam durch die Musik oder die Art des Gottesdienstes. Doch diese Erfahrungen haben mich seitdem nie wieder verlassen.

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

Gott ist da und ich kann ihn, nein, wir können ihn wahrnehmen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Gott niemanden ausschließt.

So wie Jesus damals niemanden zurückgestoßen hat, der zu ihm kam, so wird auch heute Gott niemanden zurückstoßen, der sich nach einer Begegnung sehnt.

Aber manchmal kommt er auch zu uns - mitunter ganz überraschend: So saß ich z. B. vor einiger Zeit mit meinen Arbeiten beschäftigt am Schreibtisch. Ich hatte so manch eine Sorge und Gott war gefühlsmäßig in weite Ferne gerückt. Doch dann stieß ich auf ein E-Mail mit einem sogenannten Link zu einem Gospelsong auf YouTube und klickte ihn an. Das Lied hieß: Your grace and mercy brought me through deine Gnade und Barmherzigkeit haben mich durchgetragen.

Als ich es hörte, da war es, als ob sich der Himmel öffnet.

Gott war da, und ich fing an zu weinen.

Ich habe Hanjo Gäbler und den Chor gebeten, dieses Lied einmal für uns zu singen.

Lied „Grace and mercy“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Williams, Franklin D., 1947-1993
© 1993, Malaco, Inc.

Predigt - Teil 2

Pastor Hans-Peter Mumssen: Meine ganzen Gedanken, Fragen und Sorgen sortierten sich plötzlich. Ich konnte wieder Wesentliches vom Unwesentlichen trennen.

Ich hörte nicht nur ein Lied - das Lied ereignete sich gerade in meinem Leben.

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

Seine Gnade und Barmherzigkeit trugen mich gerade durch.

Nun möchte ich noch einen Schritt weitergehen.

Dazu zitiere ich zunächst ein Wort Jesu an seine Jünger. Er erklärte ihnen gerade, dass er nicht bei ihnen bleiben wird. Doch an seiner statt wird jemand anderes kommen: Der Heilige Geist. Und dann sagte Jesus: An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und dass ihr in mir seid und ich in euch bin.

Was meinte er damit?

Ich habe hier einen Behälter mit Wasser. Das Wasser soll einmal den Geist Gottes repräsentieren unsichtbar und doch spürbar.

Außerdem habe ich hier ein Glas. Das Glas wiederum soll für einen Menschen stehen.

Nun tauche ich das Glas in das Wasser.

Das Glas ist jetzt umgeben von Wasser also übertragen umgeben von der Nähe Gottes.

Aber jetzt tauche ich es tiefer ins Wasser ein.

Einmal sanft und einmal etwas heftiger Menschen erleben Gott sehr verschieden.

Das Ergebnis ist aber das Gleiche: Nun ist das Glas im Wasser und gleichzeitig das Wasser im Glas. „Ihr in mir und ich in euch!“

Auf diese Weise sind wir zutiefst mit Christus verbunden.

Doch wie können wir das konkret erleben?

Wollen wir das überhaupt erleben? Ich glaube, sehr viele Menschen sehnen sich nach mehr. Nach mehr Liebe, nach mehr Nähe, nach mehr Wärme, nach mehr Kraft. Doch gleichzeitig befürchten auch viele, dass jemand ihre Sehnsucht ausnutzt, sie über den Tisch zieht, sie von sich abhängig macht. Das sie in das Netz eines Seelenfängers geraten. Ich glaube nicht, dass Jesus Christus ein Seelenfänger ist - im Gegenteil: er ist eine Seelenbefreier! Er beschenkt uns, mit dem, wonach wir uns

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

sehen: mit Liebe, Nähe, Wärme und Kraft - und das ohne etwas dafür zu verlangen.

Was wir tun können, ist eigentlich nur, Gott darum zu bitten, ihm zu vertrauen und seinem Geist Raum zu geben. Das ist alles. Der Rest liegt bei ihm.

Das heißt: Die ganze Fülle und Güte Gottes ist nur ein Gebet weit von uns entfernt!

Wir haben hier in der Gemeinde die Tradition, auf das Gehörte und Erlebte zu reagieren. Vielleicht sehnen sich einige unter uns oder an den Fernsehbildschirmen nach mehr. Mehr Liebe, mehr Nähe, mehr Wärme, mehr Kraft oder ganz schlicht: mehr von Gott!

Ich möchte uns einladen, Gott zu suchen und seine Nähe zu erleben.:. Wir werden währenddessen ein Lied singen, welchen selber ein Gebet ist. Heil'ger Geist erfüll uns.

Lied „Heil'ger Geist, erfüll uns“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Gebet für die Fernsehzuschauer

Pastor Hans-Peter Mumssen: Liebe Fernsehzuschauer, ich wende mich jetzt ganz persönlich an Sie.

Menschen haben sich hier aufgemacht, um Gottes Nähe zu erfahren und um Antwort, Trost oder auch Kraft zu bekommen.

Vielleicht ist das auch Ihr Wunsch.

Deshalb möchte ich gleich von hier aus für sie beten.

12. August 2018 Sehnsucht nach mehr Christuszentrum Arche Elmshorn

T E X T B U C H

Wenn Sie mögen, falten Sie ihre Hände, schließen ihre Augen und beten leise mit:

„Herr Jesus Christus, du kennst jeden Einzelnen, der jetzt gerade zuschaut.

Was auch immer uns bewegt es bewegt auch dich, weil du uns liebst. Unsere Sehnsüchte, unsere Enttäuschungen und auch unser Versagen sind dir nicht verborgen.

Bitte vergib uns, wenn wir uns an anderen oder an dir schuldig gemacht haben.

Und erfülle uns bitte mit deinem Geist mit deiner Liebe, mit Trost, mit Kraft und mit Zuversicht.

Das bitte ich im Namen Jesu.

Amen.

Ich möchte Sie nun ermutigen, selber aktiv weiter zu beten. Sie können so zu Gott sprechen, wie zu einem anderen Menschen.

Bitte vergessen Sie nicht: Weil Gott Sie liebt, will er ihnen nahe sein. Er ist nur ein Gebet weit entfernt. Beten Sie einfach zu Jesus oder im Namen Jesu und staunen Sie, was dann geschieht.

Überleitung und Vaterunser

Esther Dymel-Sohl: Gott ist da. In dieser Gewissheit lasst uns zusammen das Vater Unser beten:

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

TEXTBUCH

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Verabschiedung und Segen

Bernd Hock: Auch wenn wir uns jetzt von Ihnen verabschieden – Gott verabschiedet sich nicht. Er ist und bleibt da. Bei jedem von uns, in jeder Situation. Wir wünschen Ihnen, dass die Nähe Gottes zu einer tiefen Gewissheit wird, die durchs Leben trägt.

Esther Dymel-Sohl: Danke, dass Sie mit uns im Christuszentrum Arche in Elmshorn Gottesdienst gefeiert haben. Wenn Sie jetzt darüber hinaus noch mit uns sprechen möchten, dann rufen Sie an. Menschen aus unserer Gemeinde stehen Ihnen gleich nach dem Ende des Gottesdienstes bis 19 Uhr am Telefon zur Verfügung.

Pastor Hans-Peter Mumssen: Und nun gehen wir in diesen Tag unter Gottes Segen:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

und die Liebe Gottes

und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

T E X T B U C H

Lied „Every time I feel the spirit“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de
und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)